

Chancen in der Schanze.

KOOP

We are family.



**Bundesweite Arbeitstagung
des Kooperationsverbundes
Jugendsozialarbeit in Frankfurt
am 18. September 2007**

**Welche Arbeit
nutzt der Jugend?**

Präsentation: Rüdiger Kuehn // Thomas Humbert



KOOPeration Schanzenviertel

Bei uns haben sich Einrichtungen aus der Schanze zusammengeschlossen, um das Leben für Familien gemeinsam leichter zu machen.



Was bieten wir?



Was bieten wir ?

Kommunikation

Gespräche, Lösungsvorschläge,
neue Integrationsmöglichkeiten.



Was bieten wir ?

Kommunikation

Gespräche, Lösungsvorschläge,
neue Integrationsmöglichkeiten.

Offenheit

In der Zusammenarbeit aller Träger
und zum Wohle aller.



Was bieten wir?

Kommunikation

Gespräche, Lösungsvorschläge,
neue Integrationsmöglichkeiten.

Offenheit

In der Zusammenarbeit aller Träger
und zum Wohle aller.

Orientierung

Identifikation, neue Basis.



Was bieten wir ?

Kommunikation

Gespräche, Lösungsvorschläge,
neue Integrationsmöglichkeiten.

Offenheit

In der Zusammenarbeit aller Träger
und zum Wohle aller.

Orientierung

Identifikation, neue Basis.

Partnerschaft

Toleranz bei schwierigen Fällen, menschliches Netz,
kurze Wege in der Zusammenarbeit.



Denn...



Denn...

We are family.



»Familie ist Abenteuer. Wir lieben Abenteuer und darum sind wir dabei: Mit Gruppen für Schwangere und Freizeitspaß für Kleinkinder, mit immer neuen Angeboten und offenen Sprechstunden für alle Probleme rund um Vater, Mutter, Kind.«



Familie

Elisabeth Scheuermann • sme

www.koop-schanze.de

»Eine Schule ohne Probleme gibt es nicht. Gab es auch noch nie. Aber zum Glück gibt es unsere Aktionen rund ums Lernen und Leben: Wir haben Freizeitprogramme, die zusammen Spaß machen, und wir beraten, wenn es mal kracht zwischen Lehrern, Schülern oder Kulturen.«



Schule

Rüdiger Kuehn • sme

www.koop-schanze.de

»Schluss mit der Schule? Toll – wenn man einen Job hat. Und wenn nicht? Dann kann ein Gespräch mit uns weiterhelfen: Wir betreiben eigene Projekte, in denen wir Jugendliche beschäftigen und ihnen helfen, im Arbeitsleben Fuß zu fassen.«



Arbeit

Thomas Humbert • JobKONTOR

www.koop-schanze.de

»In der Bewegung liegt die Kraft: Ob Fußball, Turnspaß, Akrobatik, Balancieren oder Klettern an der Kletterwand – Sport macht Spaß und bringt neue Freunde. Unser vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche wird ständig erweitert.«



Sport

Uwe Wetzner • SC Sternschanze

www.koop-schanze.de

Willkommen im

JobKONTOR



Schanze

Warum kommt man zu uns?



Warum kommt man zu uns?

JobKONTOR entstand aus der
offenen Jugendarbeit und
vergibt öffentlich geförderte
Arbeitsgelegenheiten nach
§ 16(3) SGB II.



Warum kommt man zu uns?

JobKONTOR entstand aus der
offenen Jugendarbeit und
vergibt öffentlich geförderte
Arbeitsgelegenheiten nach
§ 16(3) SGB II.

Kompetenz:

**Integration von pädagogischen
Maßnahmen mit Arbeits-
gelegenheiten**



Warum kommt man zu uns?

JobKONTOR entstand aus der
offenen Jugendarbeit und
vergibt öffentlich geförderte
Arbeitsgelegenheiten nach
§ 16(3) SGB II.

Kompetenz:

**Integration von pädagogischen
Maßnahmen mit Arbeits-
gelegenheiten**

**Traditionelle Werte aus
gewachsenen Trägerstrukturen**



Warum kommt man zu uns?

JobKONTOR entstand aus der
offenen Jugendarbeit und
vergibt öffentlich geförderte
Arbeitsgelegenheiten nach
§ 16(3) SGB II.

Kompetenz:

**Integration von pädagogischen
Maßnahmen mit Arbeits-
gelegenheiten**

**Traditionelle Werte aus
gewachsenen Trägerstrukturen
Stadtteilnähe**



seit 2001 im **JobKONTOR**

**Schnittstellenprojekt mit der
Jugendhilfe (5 Plätze)**

Geringfügig beschäftigte Jugendliche



seit 2001 im **JobKONTOR**

**Schnittstellenprojekt mit der
Jugendhilfe (5 Plätze)**

Geringfügig beschäftigte Jugendliche

seit 2005 im **JobKONTOR**

**Öffentlich geförderte
Arbeitsgelegenheiten für
Jugendliche (35 Plätze)**

nach § 16 (3) SGB II / U25NQ



Problem Abbruchquote



Problem Abbruchquote

**Insgesamt hat jeder zweite
Jugendliche die Maßnahme
»Jugend in Arbeit« abgebrochen.**

50% in ganz Hamburg



Problem

Abbruchquote

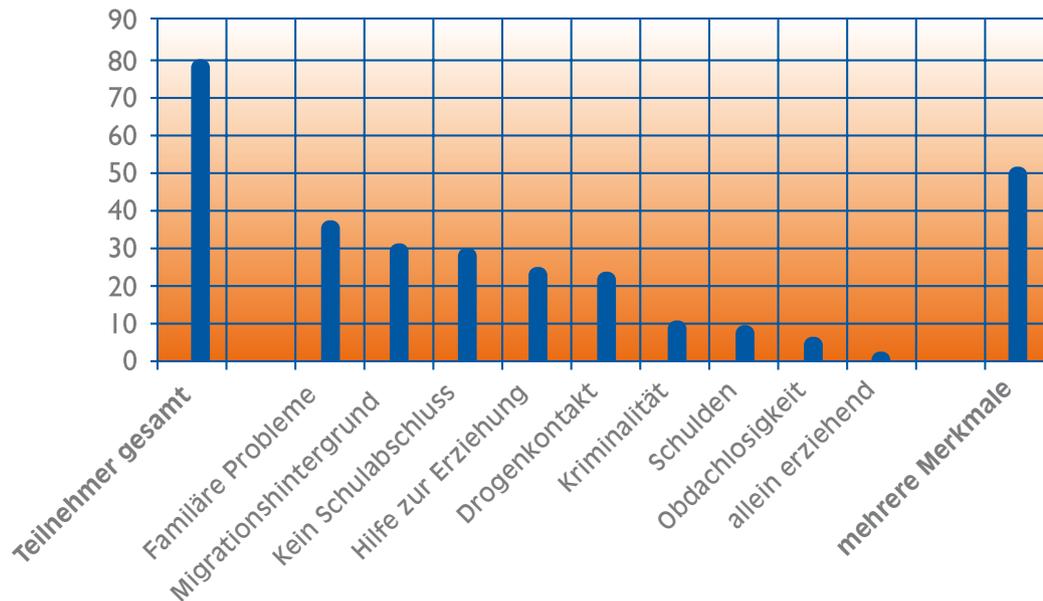
Insgesamt hat jeder zweite Jugendliche die Maßnahme »Jugend in Arbeit« abgebrochen.

50% in ganz Hamburg

Wie gestaltet man eine Arbeitsgelegenheit in der Jugendliche ihre Chancen erkennen und wahrnehmen?



Benachteiligte Jugendliche unter 25 Jahren



65% der jugendlichen Teilnehmer im JobKONTOR haben mehrere Merkmale.

**Martina, 24, clean,
ALG II, alleinerziehende Mutter:**

**»Ich will meinem Kind
etwas bieten.«**

Ihre Mutter ist Polin. Den deutschen Vater kennt sie genauso wenig wie ihre sieben Geschwister. Nach Heimataufenthalt und Heroinabhängigkeit hat sie nun begonnen ihr Leben umzukrempeln. Mit Erfolg. Jetzt holt sie ihren Hauptschulabschluss nach.



**Martina, 24, clean,
ALG II, alleinerziehende Mutter:**

**»Ich will meinem Kind
etwas bieten.«**



**Martina, 24, clean,
ALG II, alleinerziehende Mutter:**

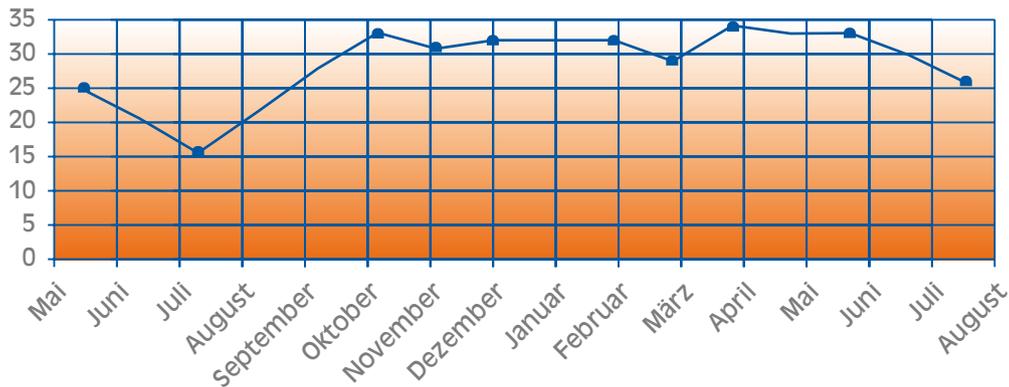
**»Ich will meinem Kind
etwas bieten.«**

Heimaufenthalt



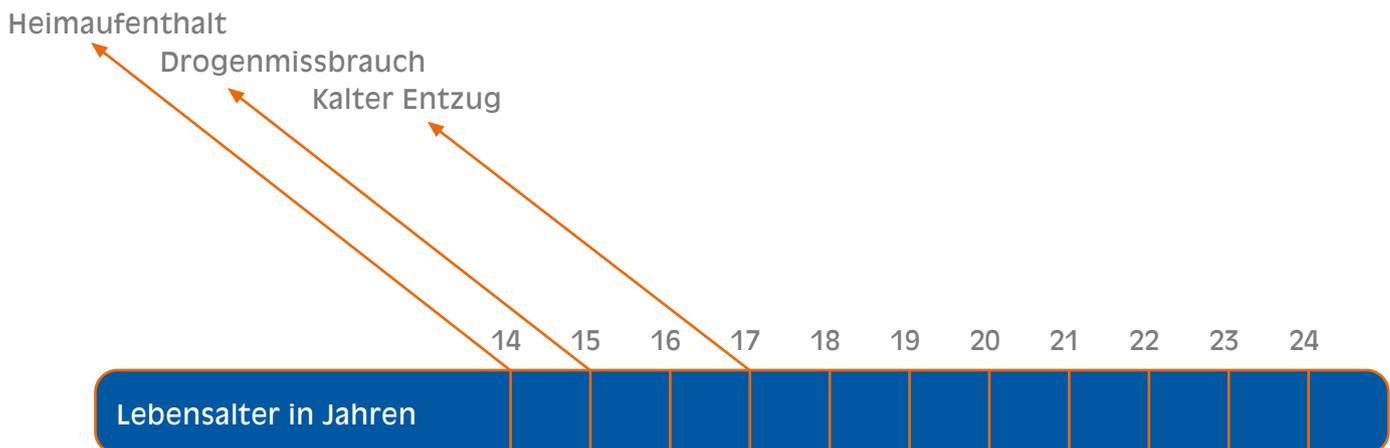
**Martina, 24, clean,
ALG II, alleinerziehende Mutter:**

**»Ich will meinem Kind
etwas bieten.«**



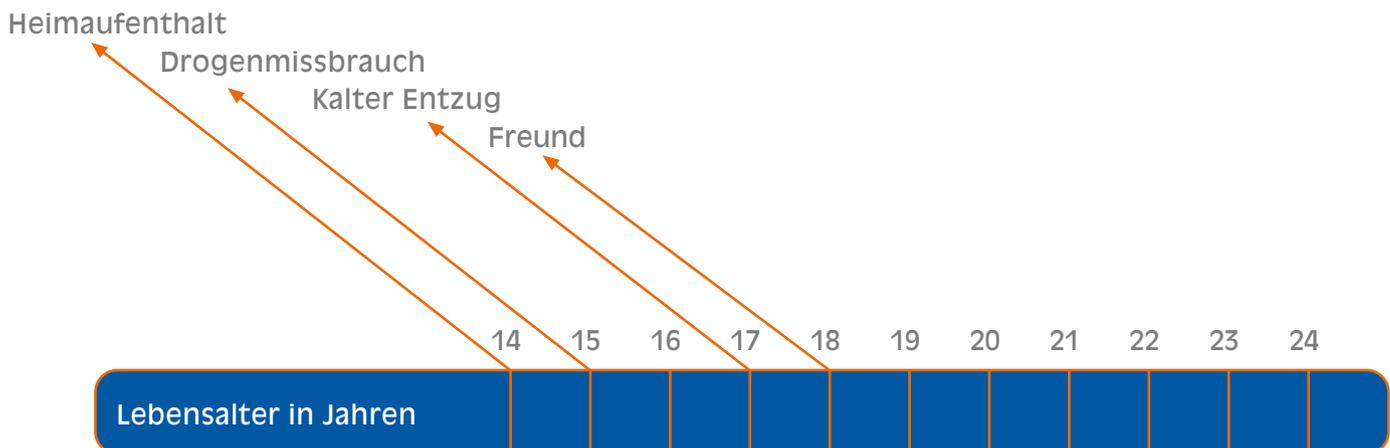
**Martina, 24, clean,
ALG II, alleinerziehende Mutter:**

**»Ich will meinem Kind
etwas bieten.«**



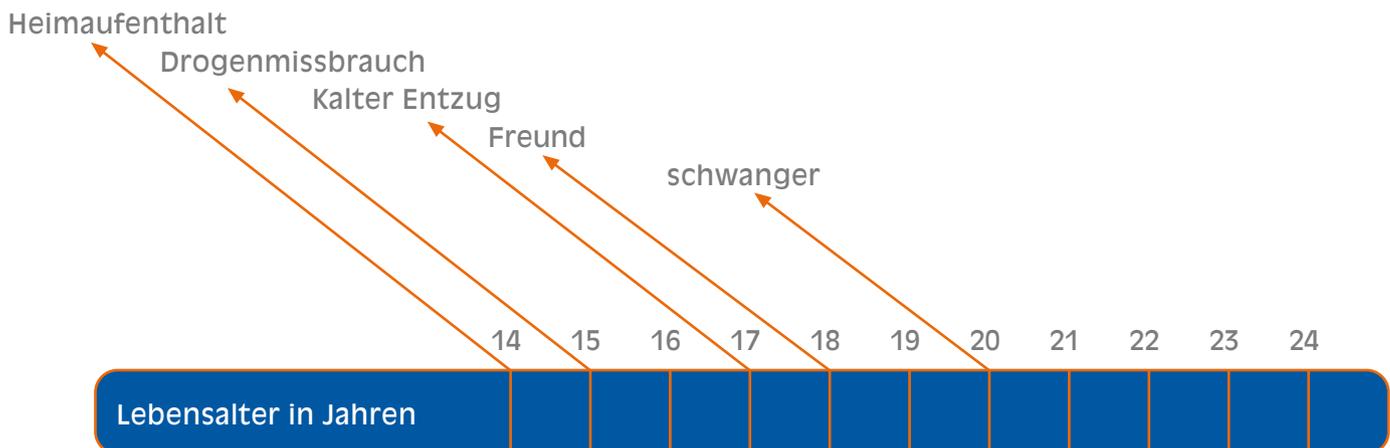
**Martina, 24, clean,
ALG II, alleinerziehende Mutter:**

**»Ich will meinem Kind
etwas bieten.«**



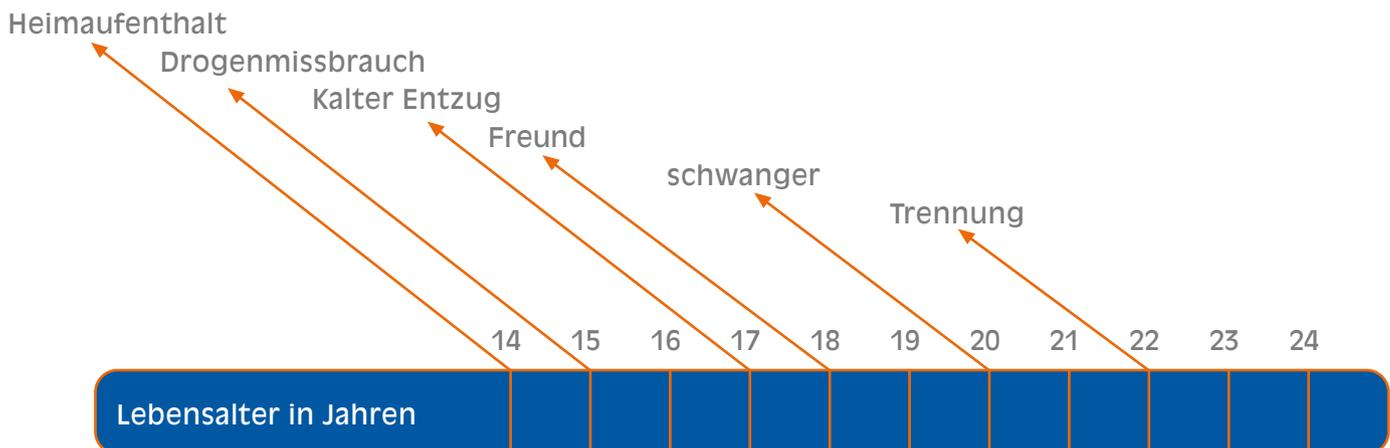
**Martina, 24, clean,
ALG II, alleinerziehende Mutter:**

**»Ich will meinem Kind
etwas bieten.«**



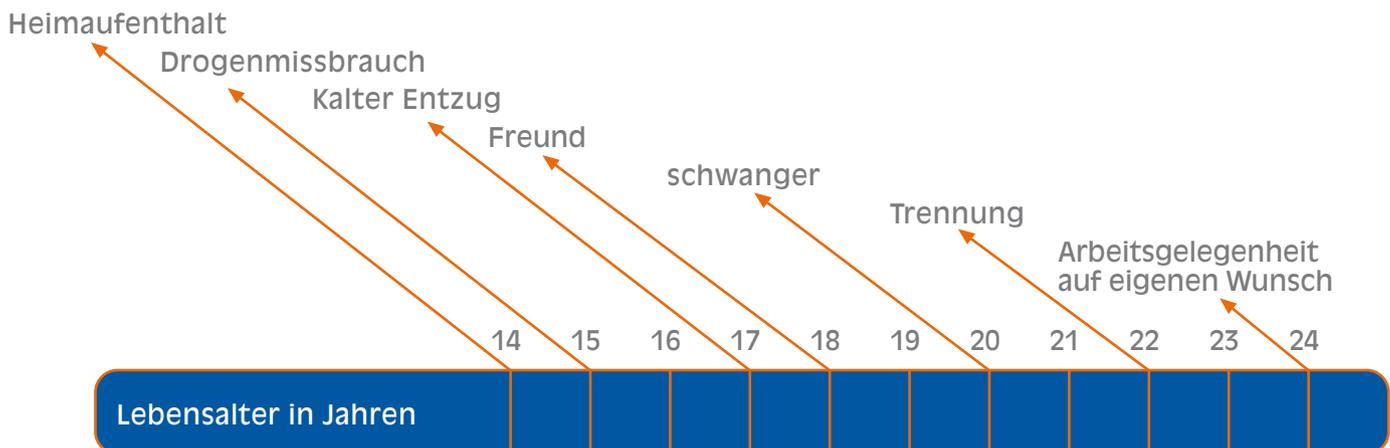
**Martina, 24, clean,
ALG II, alleinerziehende Mutter:**

**»Ich will meinem Kind
etwas bieten.«**



**Martina, 24, clean,
ALG II, alleinerziehende Mutter:**

**»Ich will meinem Kind
etwas bieten.«**



Motivation fehlt

Familiäre & Persönliche Probleme

*(fehlender Elternteil/Gewalt/Drogen/Schulden/
Depression)*



Motivation fehlt

Familiäre & Persönliche Probleme

*(fehlender Elternteil/Gewalt/Drogen/Schulden/
Depression)*

Motivation wecken

Beratung & Struktur

*(Beschäftigungsmaßnahmen durch lokales Netzwerk
mit pädagogischer Hilfestellung, Erfolgserlebnisse
organisieren)*



Motivation fehlt

Familiäre & Persönliche Probleme

*(fehlender Elternteil/Gewalt/Drogen/Schulden/
Depression)*

Motivation wecken

Beratung & Struktur

*(Beschäftigungsmaßnahmen durch lokales Netzwerk
mit pädagogischer Hilfestellung, Erfolgserlebnisse
organisieren)*

Motivation festigen

Aktuelle Schwierigkeiten angehen

(Coachen & Delegieren)



Ziele fehlen

Fehlende Erfahrung & Bestätigung



Ziele fehlen

Fehlende Erfahrung & Bestätigung

Ziele herausfinden

Erfahrung

Anerkennung & Orientierung



Ziele fehlen

Fehlende Erfahrung & Bestätigung

Ziele herausfinden

Erfahrung

Anerkennung & Orientierung

Ziele ermöglichen

**Beratung & Erfahrung in
Arbeitsgelegenheiten**



Fähigkeiten liegen brach
Potential konnte sich nicht
entfalten/Brüche in der Biografie



Fähigkeiten liegen brach
Potential konnte sich nicht
entfalten/Brüche in der Biografie

Fähigkeiten fördern
Lernen & an Gelerntes anknüpfen



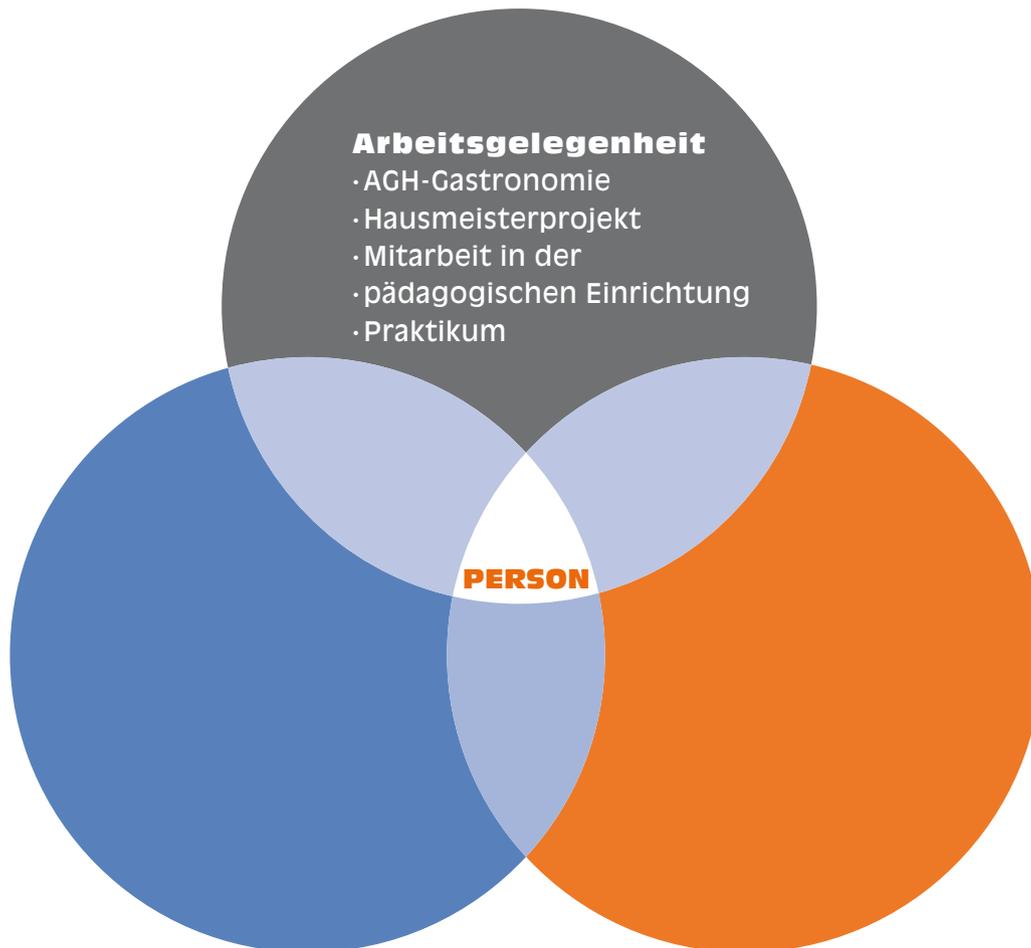
Fähigkeiten liegen brach
Potential konnte sich nicht
entfalten/Brüche in der Biografie

Fähigkeiten fördern
Lernen & an Gelerntes anknüpfen

Fähigkeiten qualifizieren
Praktikum/Hauptschulabschluss/
Arbeitsgelegenheiten



Individualisierung der Maßnahmen



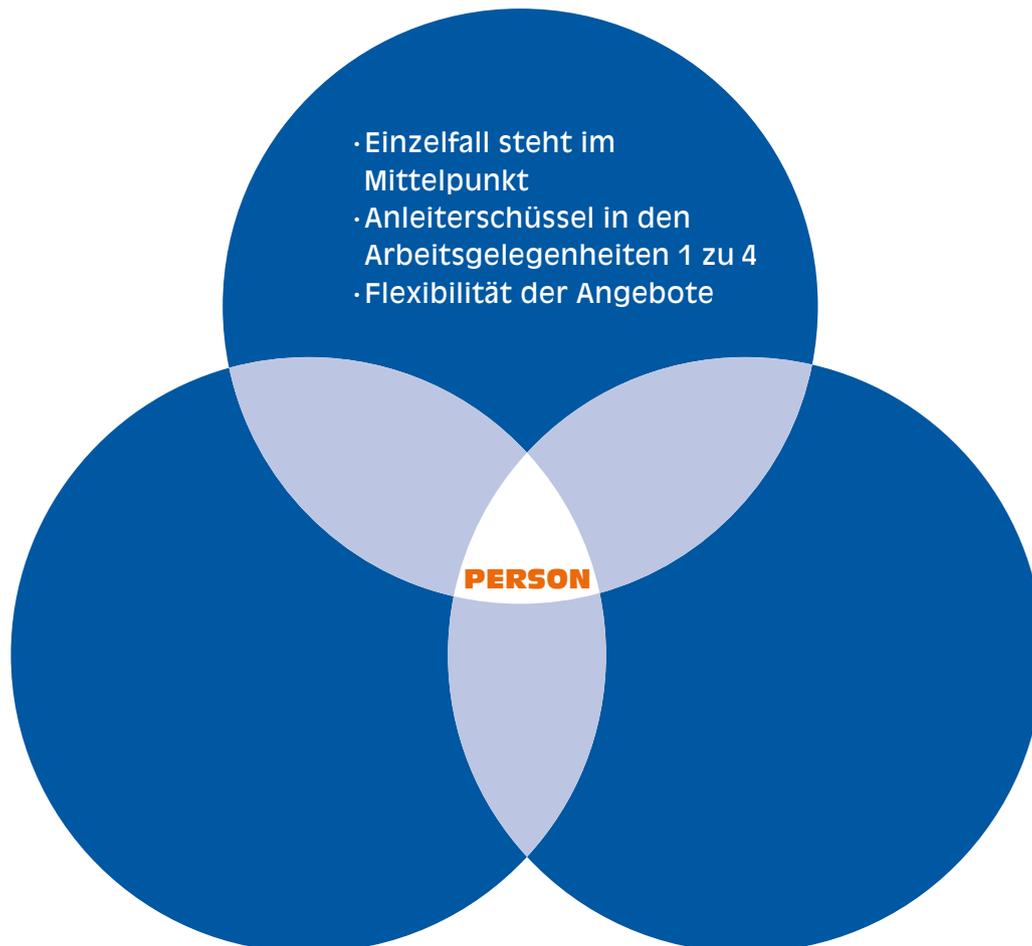
Individualisierung der Maßnahmen



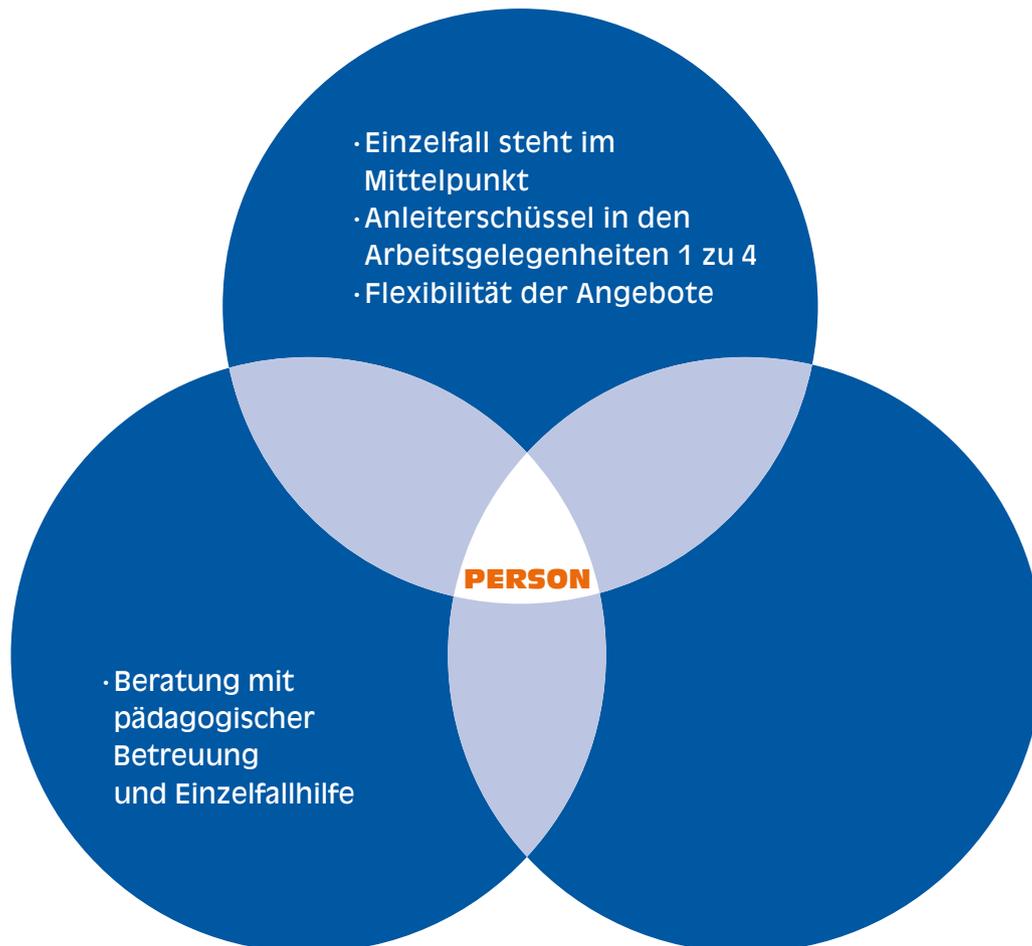
Individualisierung der Maßnahmen



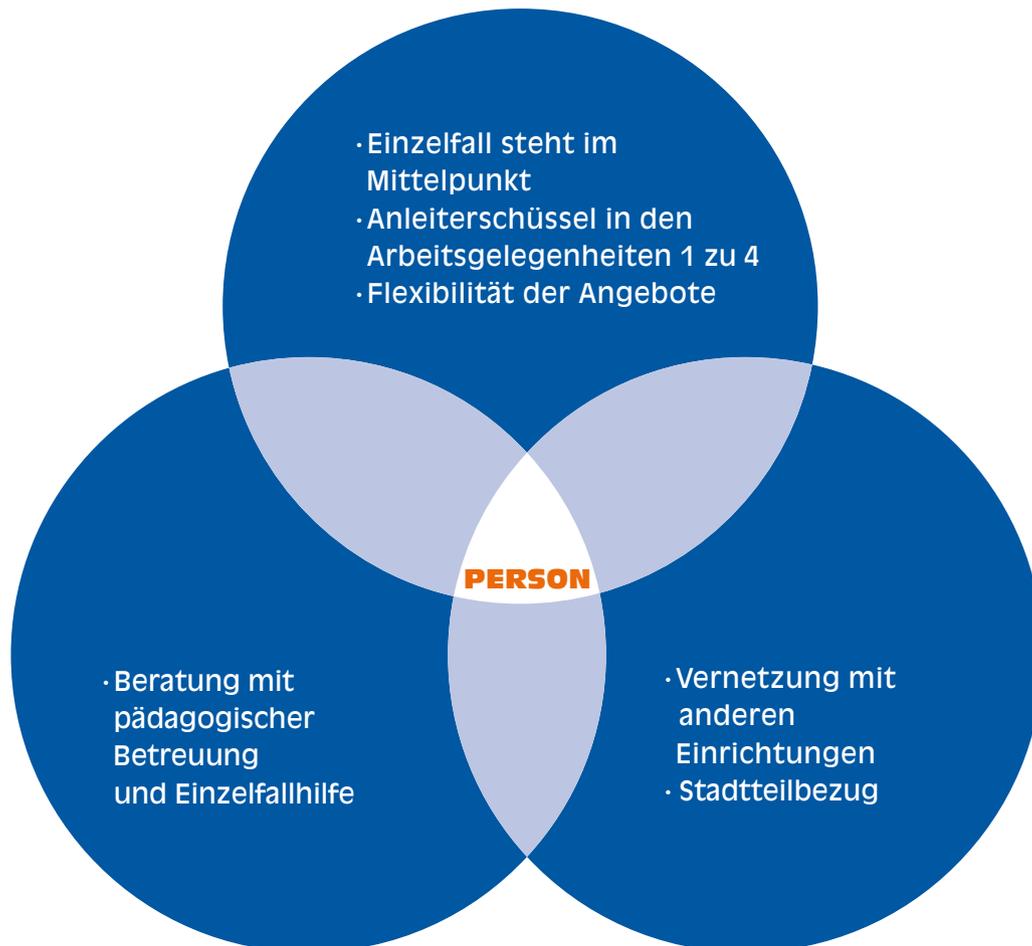
Individuelle Förderung



Individuelle Förderung



Individuelle Förderung



Struktur

**Ankommen, melden,
Absprachen treffen**



Struktur

**Ankommen, melden,
Absprachen treffen**

Leistung & Anerkennung

**Die eigene Leistung würdigen,
Spaß an der Arbeit haben**



Struktur

**Ankommen, melden,
Absprachen treffen**

Leistung & Anerkennung

**Die eigene Leistung würdigen,
Spaß an der Arbeit haben**

Absicherung

**Finanzielle Absicherung, Wohnung,
Familie, Freunde, soz. Bindungen**



Integrationsquote - deutlich steigend?



Integrationsquote - deutlich steigend?

**Betrug im ersten Halbjahr 2006
die Integrationsquote in den
ersten Arbeitsmarkt 16,7%,
so stieg sie im zweiten Halbjahr
auf 36,8% bei deutlich mehr
Teilnehmern.**



Integrationsquote - deutlich steigend?

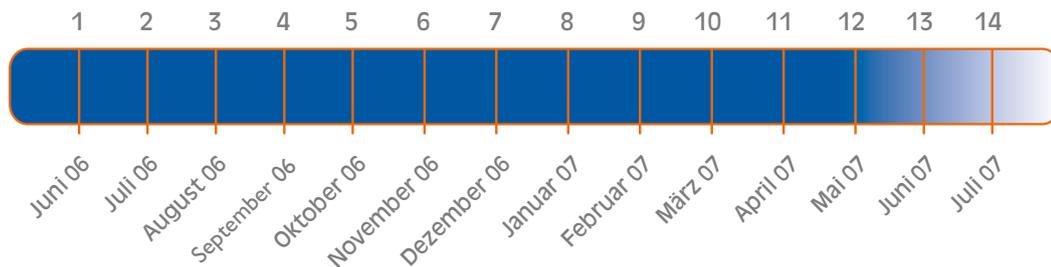
**Betrug im ersten Halbjahr 2006
die Integrationsquote in den
ersten Arbeitsmarkt 16,7%,
so stieg sie im zweiten Halbjahr
auf 36,8% bei deutlich mehr
Teilnehmern.**

**Sollte der Erfolg der Maßnahme
nur daran gemessen werden?**



Projektbewilligung

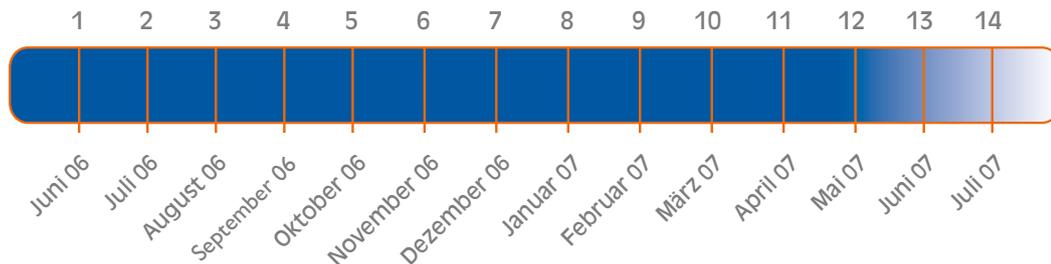
**Projektbewilligung jeweils
für ein Jahr**



Projektbewilligung

Projektbewilligung jeweils für ein Jahr

Projekte werden in einem Interessensbekundungsverfahren ausgeschrieben

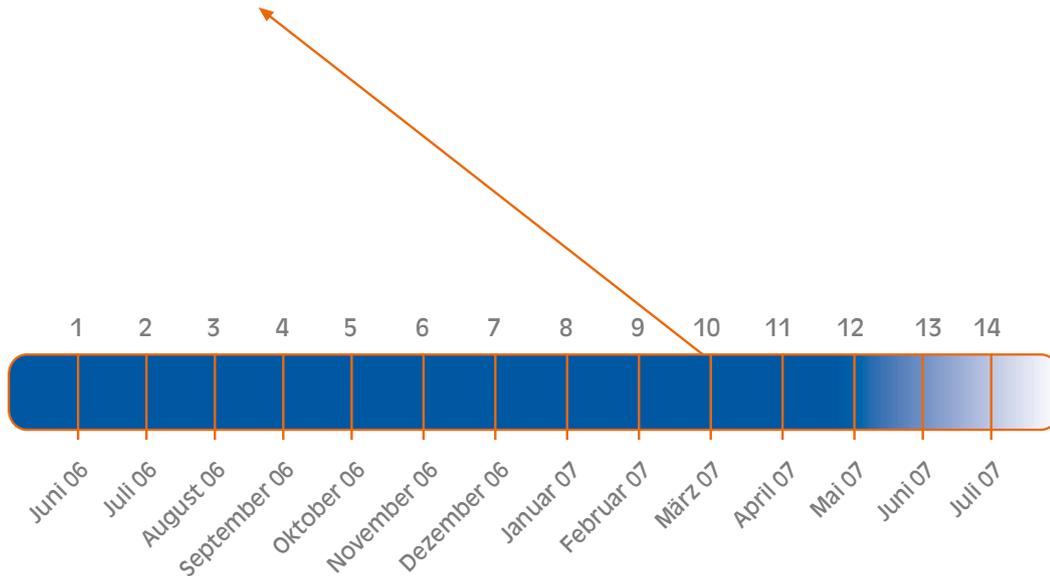


Projektbewilligung

Projektbewilligung jeweils für ein Jahr

Projekte werden in einem Interessenbekundungsverfahren ausgeschrieben

- Bewilligungszeitraum endet
- Neues Computersystem wird eingeführt
- Tag- und stundengenaue Zeiterfassung



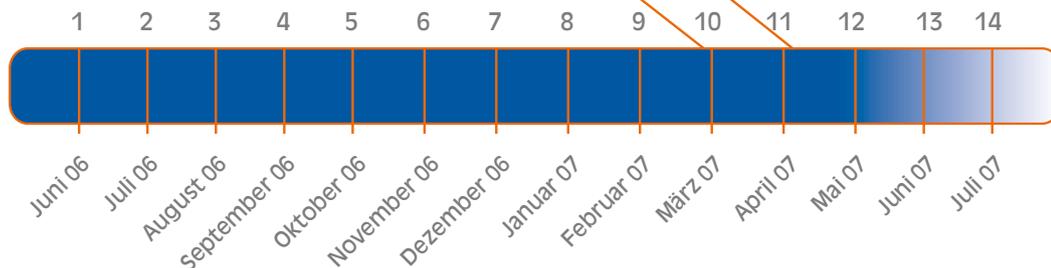
Projektbewilligung

Projektbewilligung jeweils für ein Jahr

Projekte werden in einem Interessenbekundungsverfahren ausgeschrieben

- Bewilligungszeitraum endet
- Neues Computersystem wird eingeführt
- Tag- und stundengenaue Zeiterfassung

- Projekt neu ausgeschrieben
- Beschäftigungszeit wird auf 35 Stunden erhöht



Projektbewilligung

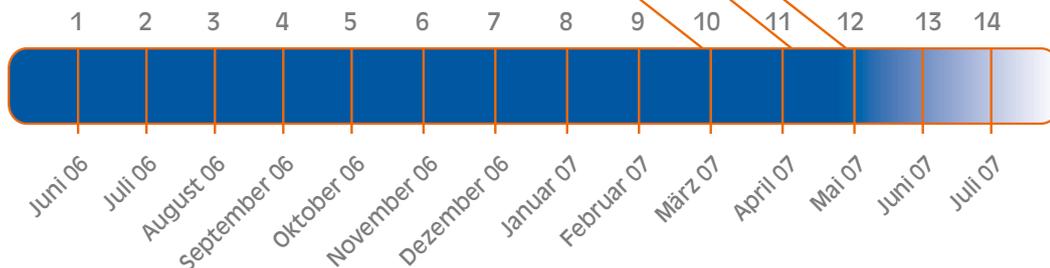
Projektbewilligung jeweils für ein Jahr

Projekte werden in einem Interessenbekundungsverfahren ausgeschrieben

- Bewilligungszeitraum endet
- Neues Computersystem wird eingeführt
- Tag- und stundengenaue Zeiterfassung

- Projekt neu ausgeschrieben
- Beschäftigungszeit wird auf 35 Stunden erhöht

- Ablehnungsbescheid
Projekt wird nicht weiter bewilligt

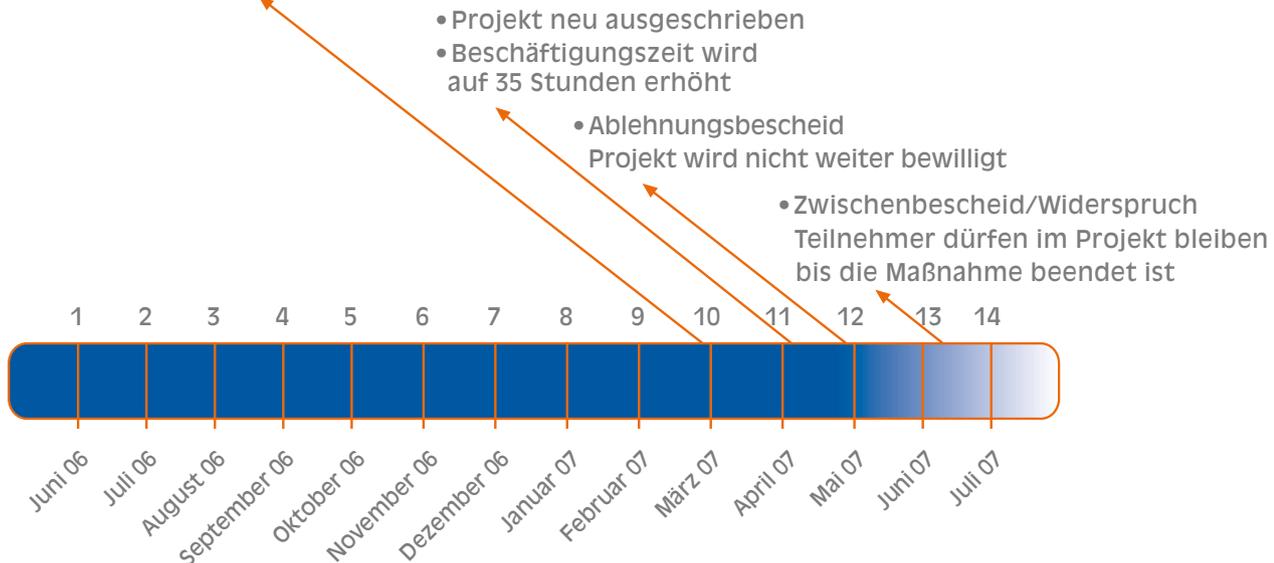


Projektbewilligung

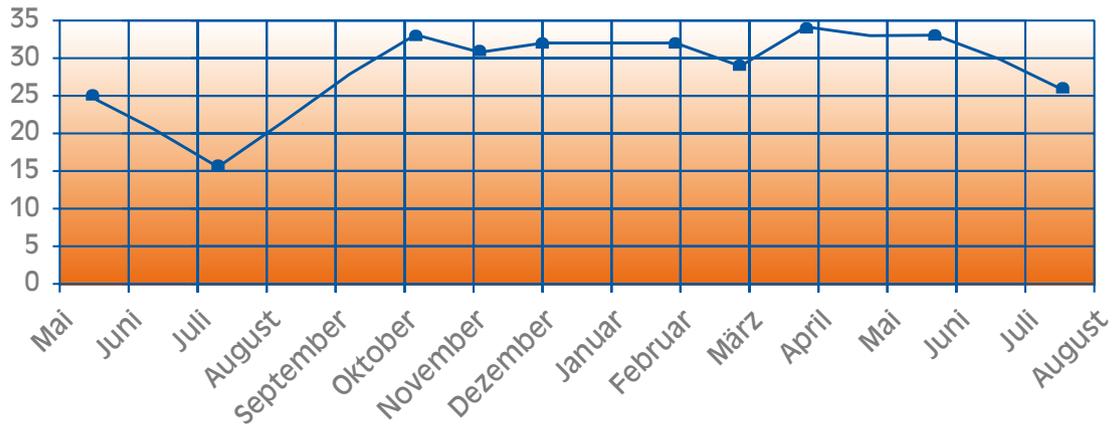
Projektbewilligung jeweils für ein Jahr

Projekte werden in einem Interessenbekundungsverfahren ausgeschrieben

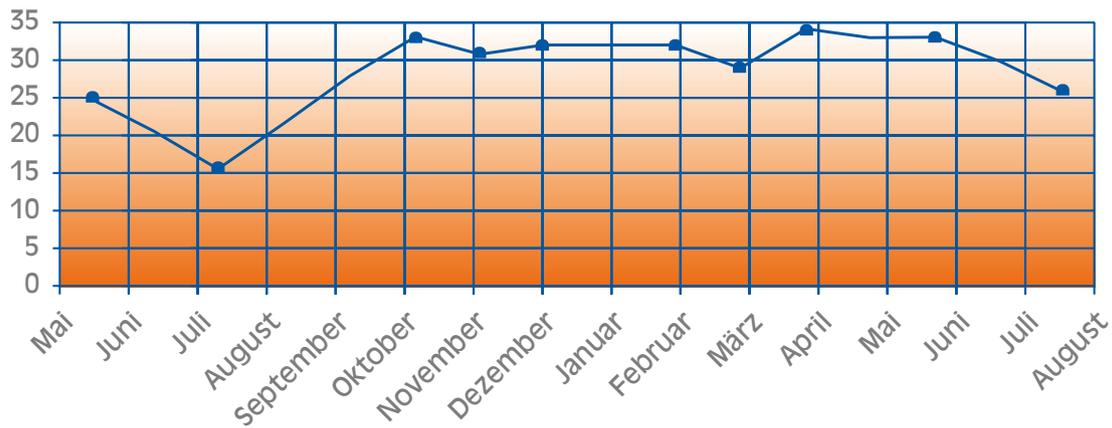
- Bewilligungszeitraum endet
- Neues Computersystem wird eingeführt
- Tag- und stundengenaue Zeiterfassung



Auslastung? Schwankend.



Auslastung? Schwankend.



Denn: Das finanzielle Risiko liegt beim Träger, der gleichzeitig aber abhängig von den überstellten Teilnehmern des Arbeitsamtes ist.

**Diese Arbeit nutzt
der Jugend!**



**Diese Arbeit nutzt
der Jugend!**

Ein Geschäftsführer/Päd. Leitung



Diese Arbeit nutzt der Jugend!

Ein Geschäftsführer/Päd. Leitung
Eine Sozialpädagogin

als zentrale Anlaufstelle im Stadtteil



Diese Arbeit nutzt der Jugend!

**Ein Geschäftsführer/Päd. Leitung
Eine Sozialpädagogin**

als zentrale Anlaufstelle im Stadtteil

**Sechs Anleiter für die
verschiedenen Bereiche**

Gastronomie, Hausmeisterprojekt,

Unterstützung im pädagogischen Bereich



Diese Arbeit nutzt der Jugend!

**Ein Geschäftsführer/Päd. Leitung
Eine Sozialpädagogin**

als zentrale Anlaufstelle im Stadtteil

**Sechs Anleiter für die
verschiedenen Bereiche**

Gastronomie, Hausmeisterprojekt,

Unterstützung im pädagogischen Bereich

**Drei Honorarkräfte für
Fallmanagement & Qualifizierung**

Sozialpädagogen/Studenten



Diese Arbeit nutzt der Jugend!

**Ein Geschäftsführer/Päd. Leitung
Eine Sozialpädagogin**

als zentrale Anlaufstelle im Stadtteil

**Sechs Anleiter für die
verschiedenen Bereiche**

Gastronomie, Hausmeisterprojekt,

Unterstützung im pädagogischen Bereich

**Drei Honorarkräfte für
Fallmanagement & Qualifizierung**

Sozialpädagogen/Studenten

**Zwei Ausbilder für das Projekt
»Externer Hauptschulabschluss«**

Lehrer/Sonderpädagogik-Studenten



Bei uns im Visier:



Bei uns im Visier:

**Profilierung des Leitgedankens:
Integration der Arbeitsgelegen-
heiten in die Jugendsozialarbeit**



Bei uns im Visier:

**Profilierung des Leitgedankens:
Integration der Arbeitsgelegenheiten in die Jugendsozialarbeit**

Wünsche:

**Akzeptanz des Profils
Sozialpädagogische Begleitung
Flexible Verfahrensabläufe
Langfristigkeit**



Auf, auf in die Diskussion.

**Nach 30 Minuten Theorie lassen
Sie uns nun in die praktische
Diskussion einsteigen.**

www.koop-jobkontor.de



Für Ihre Aufmerksamkeit danken:

Rüdiger Kuehn

040-43.20.08.10

ruediger.kuehn@

koop-schanze.de

Thomas Humbert

040-40.18.93.52

vermittlung@

koop-jobkontor.de

